

## Hintergrundinformation

### Transportaufkommen der Schweiz und Bedeutung des alpenquerenden Güterverkehrs

#### Eine rollende Geldmaschine

**Beim Bund stellt man einen Mangel an Geldern fest, weil der Strassengüterverkehr eingebrochen ist. Kein Wunder: Wenn die schweren Lastwagen nicht ihre Kilometerleistungen abspulen, klingelt es weniger laut in der LSVA-Kasse. Und noch etwas: Gemäss Bundesverfassung muss nur der Alpentransit auf die Schiene.**

Mit 77 Prozent werden in der Schweiz über zwei Drittel aller Waren auf dem Lastwagen transportiert. So hoch ist jedenfalls der Anteil am Schweizer Transportvolumen, wenn man das Gewicht der Güter in Tonnen zugrunde legt und nicht die zurückgelegte Distanzen. Der Schienengüterverkehr dagegen steht für 15,4 % transportierter Waren, während die Luftfracht nach Warengewicht (nicht nach Wert oder Bedeutung) eine quantité negligible bleibt.

#### Für kurz und leicht die Strasse

Wie der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG immer wieder betont und was auch kaum ein Politiker bestreitet: Für kurze Strecken und leichte Fracht eignet sich der Lastwagen, für lange Distanzen und schwere Güter die Bahn. Soviel zum Grundsatz. Der Gedanke, den Güterverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern, hat seine Grenzen, sowohl in praktischer als auch in verfassungsmässiger Hinsicht.

## Transit auf die Schiene

Der Auftrag nach Bundesverfassung lautet: „Der alpenquerende Gütertransitverkehr von Grenze zu Grenze erfolgt auf der Schiene.“ Damit ist auch gesagt, will man juristisch e contrario schliessen, dass der ganze übrige Güterverkehr auf der Strasse bleiben darf. Wie wollte man denn auch den Aushub fürs neue Schulhaus im Dorf, das gar keine Bahnverbindung hat, über die Schiene abführen? – Aber würde man eine Volksabstimmung lancieren mit dem Inhalt: „Wollt ihr, dass alle Güter von der Strasse zur Schiene wechseln?“ - Der Souverän würde dem wohl zustimmen, was von der Machbarkeit her kein sehr souveräner Gedanke ist.

## Heidiland Alpen

Über die Alpen herrscht einigermassen Ordnung. So sehr der Camion im Binnenverkehr und Unterland dominant ist, so sehr zeigt die Eisenbahn im alpenquerenden Verkehr ihre Stärken. Dies gilt nota bene für die Schweiz. Rund zwei Drittel der Tonnagen reisen auf diesen Relationen per Bahn, übrigens auch LKW im „unbegleiteten Kombinierten Verkehr“ (UKV) oder mit Chauffeur per „Rollender Landstrasse“ (RoLa). Bei den andern Alpenländern Frankreich und Österreich ist das Verhältnis Strasse/Schiene gerade umgekehrt. Die Eidgenossen sind ihrer politischen Hausaufgabe, die von der Alpeninitiative aus dem Jahr 1994 herrührt, also nachgekommen. Ob man eine Alpentransit-Börse, welche die Fahrten quasi kontingentiert, jemals in den Griff bekommen könnte, ist strittig.

## Geldmaschine stottert

Jetzt, da der Güterverkehr seit letztem Quartal 2008 massiv eingebrochen ist, übrigens auf der Strasse wie auf der Schiene, fehlt auf einmal Geld. Die rund 1,5 Milliarden Franken jährlich an leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe LSVA stehen auf dem Spiel. Auch den Operateuren der Kombiverkehre fehlen die staatlichen Fördermittel pro Sendung. Wer fährt, zahlt. Wer nicht fährt, zahlt nicht. Wie geht es weiter? -Die Prognosen für den Gütertransport zeigen in den Statistiken immer noch steil nach oben. Ein Wachstumsmarkt. Wie soll das gehen, wenn die bestehenden Infrastrukturen nicht entsprechend ausgebaut werden? – Antizipation

tut Not. Gerade die Zulaufstrecken zu den NEAT-Basistunneln müssen rechtzeitig bereit stehen. Parlate italiano?

((BU))

Der Brenner ist mit 34,3 Mio. t transportierter Güter p.a. die bedeutendste Transitstrecke über die Alpen. *Bild: Karel Sefrna*

((Beim Mercedes auf dem Bild handelt es sich um ein Testfahrzeug mit Sponsorkleber und Spezialauflieger. Wenn das stört: Wegschneiden und auf die DAF und Scania fokussieren))

**Autor**

**Beat Kaiser**

Standardisation

Collaboration

Information

Learning

Support

Events

Network

**Weitere Informationen**

GS1 Schweiz  
Länggassstrasse 21  
3012 Bern  
[www.gs1.ch](http://www.gs1.ch)

Kathrin Allemann  
Telefon 0041 (0)58 800 77 42  
Fax 0041 (0)58 800 70 99  
Mobile 0041 (0)79 460 60 54  
E-mail: [kathrin.allemann@gs1.ch](mailto:kathrin.allemann@gs1.ch)